

alles selbst gemacht

Liebe Leserinnen und Leser

Alles Neue begann als Selbstgemachtes. Bis zur Einführung der Expertenteams waren es immer Individuen mit Ideen, die in Neuland vordrangen und etwas entwickelten, wovon andere nur träumten.

Der erste Autodidakt – er hat den Begriff erfunden – gilt gleichzeitig als letztes Universalgenie: Leibniz, studierter Jurist, ein grosser Philosoph und ein brillanter Mathematiker. Der Drucker Benjamin Franklin erfand den Blitzableiter oder den flexiblen Harnkatheter und publizierte Schriften, die zur Gründung der USA führten. Der Telegrafist Edison erfand die Glühbirne, den Phonographen und 1298 andere nützliche bis skurrile Apparate. Der Kumpel Stephenson baute die erste brauchbare Lokomotive, der Drucker Rousseau begründete die Romantik und Abraham Lincoln, der ein knappes Jahr lang zur Schule ging, wurde zum bedeutendsten US-Präsidenten seines Jahrhunderts und schaffte die Sklaverei ab. Die mathematisch begabte Florence Nightingale erhob die Krankenpflege in neue Sphären und die Autodidaktin Niki de Saint-Phalle verzauberte die Welt mit ihren Nanas. Nicht auszumalen, wie die Welt aussehen würde ohne die hartnäckigen, erfinderischen freien Geister, die etwas lernten, indem sie taten, was sie noch nicht konnten.

Heute braucht es wieder Pioniergeist. Die grosse kapitalistische Maschine gibt uns das Überflüssige und nimmt uns das Notwendige. Das gute Leben finden wir nur, wo wir es selbst in die Hand nehmen. Das ist die tiefere Botschaft des Selbermachens.

Ob es zum Ziel führt, kann ich Ihnen nicht sagen. Ich bin immer noch unterwegs, auch nach über dreissig Jahren Selbständigkeit und zwanzig Jahren do-it-yourself-Zeitschrift. Die Herausforderungen bleiben hoch. Sicher ist nur: Man lernt eine Menge spannender Leute kennen, ein bisschen sogar sich selber.



Mit herzlichen Grüssen
Christoph Pfluger, Herausgeber

Sobald jemand in einer Sache Meister geworden ist, sollte er in einer neuen Sache Schüler werden.

Gerhard Hauptmann